

wesenden auffordernd die Reihen immer enger zu schliessen. Hierauf wurde das Senefelder Hochgesungen, öfter gehört vermag es die Zuhörer immer wieder in Begeisterung zu setzen. In schöner Weise gelangten die Volkslieder: (Die Schwälbe ziehen fort; Altdeutsches Minnelied v. Silcher). Das wandern ist Müller's Lust v. Zöllner, und das Bariton Solo: Die Tage mit den Rosen sind dahin, von Linke, zum Vortrag. Ueberhaupt die aufgewandte Mühe wurde voll und ganz gewürdigt, indem die Mitspielenden bei allen Stücken die Zufriedenheit ihrer Gäste und bei einigen Nummern sogar stürmischen Applaus ernteten. Namens der Reichenbacher Zahlstelle brachte der R. Vertrauensmann ein Hoch auf unsere Mitgliedschaft aus. Zum Schluss fand ein Tänchen statt. Am Sonntag wurde eine kleine Nachfeier veranstaltet, bis spät in die Nachmittagsstunden hielten die Kollegen im Verein mit dem Reichenbacher Kollegen aus. Möge die hier bewährte Solidarität sich auch in erster Zeit bewähren. Emil Grunert.

München. Chemigraphen-Filiale. Kollege Heinrich eröffnete infolge Abreise unseres Vorsitzenden Weissappel die am 6. November stattgehabte Quartalsversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Protokollverlesen; 2. Kassenbericht; 3. Wahl eines Revisors; 4. Bericht der Lohnkommission über bestehende Differenzen; 5. Verschiedenes. Nach Punkt 1 erstattete Kollege Hartung den Kassenbericht. Selbigen ist zu entnehmen, dass die Einnahmen inkl. Vorschuss vom letzten Quartal 1114,42 Mk. betragen. An die Hauptkasse wurden 450 Mk. gesandt, 96 Mk. Reise- und 171,60 Mk. Arbeitslosenunterstützung gezahlt, der Lokalkasse wurden 102,78 Mk. überwiesen und als Vorschuss am Ort 294,04 Mk. behalten. Die Lokalkasse hat eine Einnahme von 150,98 Mk. und eine Ausgabe von 147,08 Mk. zu verzeichnen. Am Anfang des Quartals war ein Mitgliederbestand von 153. 14 traten neu ein, davon 5 ausgetreten; 1 Mitglied kam vom Militär und 8 reisten zu. Wegen Beitragsresten wurden 8 gestrichen, 1 trat freiwillig aus, 7 reisten ab, ergibt am Schluss des Quartals 160 Mitglieder. Dem Kassierer wurde Entlastung zu teil. Zu Punkt III wurde Kollege Adolf Dierberger als Revisor gewählt. Kollege Brunner erstattete hierauf den Bericht der Lohnkommission. Selbigen war zu entnehmen, dass unserem Vorsitzenden Weissappel von Seiten der Firma Hamböck & Co. gekündigt wurde. Da ein Mangel an Arbeit nicht vorlag und die Brauchbarkeit des W. durch seine zweijährige Tätigkeit in betreffender Firma erwiesen ist, so lag es nahe, dass W. infolge seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Arbeiterausschusses und der Organisation dem Prinzipal nicht gerade angenehm war. Auf Grund zweier Besprechungen der Lohnkommission mit der Firma, sowie einiger Geschäftsversammlungen, kam der Ausschuss zu dem Beschluss, W. als gemässregelt zu betrachten. Schon unkollegial war die Handlungsweise des Photographen Müller, aus Zürich. Wahrscheinlich glaubte dieser Kollege, dem Prinzipal bei Entfernung unliebsamer Elemente durch Herbeischaffung anderer Arbeitskräfte behilflich zu sein. Anerkennungswert ist, dass betreffender engagierter Kollege bei Aufklärung des Sachverhalts seine Zusage zurückzog und hat somit der Arbeitsnachweis des Kollegen Müller diesmal keine günstigen Resultate zu verzeichnen. Die Angelegenheit ist jetzt auf friedlichem Wege geregelt worden durch das Versprechen der Firmeninhaber, keine weiteren Entlassungen vorzunehmen und den Ursachen zu dem bestandenen Unzutraglichkeiten, welche in dem Verhalten des Kollegen M. zu suchen waren, abzuwehren. Zu hoffen ist, dass dieser Friede, welcher im beiderseitigen Interesse liegt, von Dauer ist. In der Diskussion wünschte ein Kollege, dass der Hauptvorstand bei Anträgen, Geschäftsdifferenzen betreffend, an die Zahlstellen, wo der briefliche Verkehr zuviel Zeit in Anspruch nimmt, einen kurzen telegraphischen Bescheid im Voraus gibt. Nachdem noch auf die bevorstehenden Gemeinde- und Gewerbegerichts-wahlen aufmerksam gemacht wurde, schloss der Vorsitzende die sehr schwach besuchte Versammlung.

Nürnberg. Mittwoch, den 12. November 1. J. fand hier eine Mitgliederversammlung der Filiale II, Lithographen statt. — Nach Verlesen der Protokolle und Bekanntgabe von 2 Neuaufnahmen erfolgte der Quartalsbericht, aus welchem folgendes zu entnehmen ist: Die Einnahmen betragen Mk. 868,70, denen Mk. 705,42 Ausgaben gegenüber standen. Unter den letzteren figurieren Mk. 138,20 für Reise- und Mk. 486,90 für Arbeitslosen-Unterstützung. Der Mitgliederbestand war am Ende des Quartals 68. Kasse und Bücher wurden in Ordnung befunden und dem Kassierer Decharge erteilt. Hierauf wurde, um dem Wunsche des Schiedsgerichtes in Frankfurt nachzukommen, eine Ersatzwahl in den Ausschuss vorgenommen. Gewählt wurde Kollege Rudolph und tritt derselbe an Stelle des Kollegen Stahr, welcher bisher 1. Vorsitzender und Ausschussmitglied war, in den Ausschuss. Somit wäre der letzte Doppelposten in unserer Zahlstelle beziehungsweise Ausschuss beseitigt. — Anschliessend an die Wahl hielt Kollege Stauffer einen sehr gediegenden Vortrag über Zollpolitik und ihre Bedeutung für die Arbeiter. — Besonders bezugnehmend auf unsere Branche war Redner bestrebt, den Anwesenden klarzulegen, welch grosser Schaden, die Durchführung des geplanten Zolitarifes den Arbeitern zufügen würde. Nicht nur, dass die mühselig errungenen Lohnerhöhungen, durch erhöhte Lebensmittelpreise wieder

verloren gingen, würden sich auch noch die Unternehmer wieder auf Kosten der Arbeiter schadlos halten. — Es liege daher im eigensten Interesse der Arbeiter selbst, sich gegen eine solche Politik zu wehren. Nach einem kurzen Kartellbericht wurde noch das Einkassierwesen und einige andere örtliche Angelegenheiten besprochen, worauf die Versammlung um 11 Uhr geschlossen wurde.

Nürnberg. Am 5. November fand eine von über 50 Mitgliedern besuchte Versammlung der Filiale I statt. Nachdem vom Vorsitzenden, Kollege Stauffer, die Versammlung um 9 Uhr eröffnet und das Protokoll verlesen war, meldete der Kassierer, Koll. Macher, zwei Aufnahmen und gab den Quartalsbericht, welcher ersehen liess, an Einnahmen Mk. 1836,70, an Ausgaben Mk. 1418,90, als Vorschuss am Ort Mk. 417,80, Mitgliederbestand am Schluss des Quartals 251. Dem anschliessend konstatierte Koll. Dentler als Revisor, dass Bücher und Belege in bester Ordnung waren und verlas zugleich das Protokoll der Revisionsitzung, in welcher sich dieselben gegen die allzugrossen Ausgaben des Pressenverbandes aussprachen. In der darauffolgenden Diskussion wurde der Antrag der Revisoren, den Pressenverband Ersparnisse halber der Einkassiererin Frau Hirt zu übertragen, von der Majorität angenommen. Ferner wurde von den Revisoren beantragt, die Regelung des Einkassierwesens auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen. Hierauf hielt Kollege Stauffer einen sehr interessanten Vortrag über: Unser Wirtschaftsleben. In grossen Zügen entwarf der Referent ein Bild von der jetzigen wirtschaftlichen Lage. Zwei Faktoren sind es vor allem, die unserem Wirtschaftsleben ihr Gepräge geben. Der Streit um die Zollsätze der künftigen Handelsverträge und die wirtschaftliche Krise. Deutschland entwickelt sich mehr und mehr vom früheren Agrarstaat zum ausgesprochenen Industriestaat. Das Ausland spielt deshalb bei Abschluss von Handelsverträgen eine grosse Rolle, es ist erstens das Absatzgebiet eines grossen Teiles unserer Industrieprodukte, die der inländische Markt nicht konsumieren kann. Zweitens ist es die Quelle, aus welcher wir einen beträchtlichen Teil unserer Lebensmittel beziehen, da die deutsche Landwirtschaft nicht imstande ist, die ständig wachsende Bevölkerung zu ernähren. Wir Gewerkschaften sind an der Gestaltung der Zölle lebhaft interessiert, denn jede in der guten Zeit errungene Lohnerhöhung kann illusorisch gemacht werden, durch Erhöhung der Lebensmittelpreise. Eingehend erörterte der Referent weiter die Entwicklung der Unternehmerverbände und deren Einfluss in unserem Wirtschaftsleben. Mit einem warmen Appell an die Kollegen, mit grösster Aufmerksamkeit die Vorkommnisse besonders in unserem Berufsleben zu verfolgen und sich mehr und mehr der gewerkschaftlichen Tätigkeit zu widmen, schloss der Redner seinen Vortrag. Reicher Beifall lohnte dem Referenten für seinen sehr gut ausgearbeiteten Vortrag. In eine Diskussion wurde nicht eingetreten, sondern gleich zum fünften Punkt, Ergänzungswahl des Ausschusses, übergegangen. Hierzu bemerkte Kollege Stauffer, dass laut Beschluss des Schiedsgerichtes Verwaltungsmitglieder nicht mehr Mitglied des Ausschusses sein dürfen, infolgedessen er, sowie Kollege Leist, eines ihrer Aemter entthoben werden müssten. Kollege Stauffer überlässt es den Kollegen, wohin sie ihn wählen wollen und erklärt sich bereit, da thätig zu sein, wo die Kollegen glauben, ihm am besten gebrauchen zu können. Kollege Leist wünscht, ihm vom Ausschuss zu entbinden und ihm den Verwaltungsposten zu überlassen. Zu diesem Punkt entspann sich eine lebhaft Debatt, in welcher des öfteren Kollege Stauffer als Ausschussmitglied vorgeschlagen wurde und an Stelle des 1. Vorsitzenden ein unabhängiger Kollege gewählt werden sollte. Doch wurde ebenso oft von verschiedenen Kollegen gewünscht, Kollegen Stauffer als 1. Vorsitzenden zu lassen, indem es für Nürnberg die Hauptsache ist, einen tüchtigen Vorsitzenden zu haben und ebenfalls Kollegen Leist als unabhängigen Kollegen in der Verwaltung zu lassen. Nachdem Kollegen Leist und Stauffer ihre beiden Aemter niedergelegt hatten, musste zur Wahl zweier Ausschuss-, sowie zweier Verwaltungsmitglieder geschritten werden. In der Zwischenzeit, in welcher die Wahlkommission, bestehend aus den Kollegen Jakobsen, Reigbert und Wöhe ihr Amt ausübten, wurde der Punkt Verschiedenes erledigt. Zu diesem erstattete Kollege Leist Bericht von der bei der Firma Weiersmüller vorstellig gewordenen Kommission, betreffs Abschaffung einiger dort bestehenden Uebelstände. Die Koll. der Firma gaben sich mit der Arbeit der Kommission zufrieden mit dem Bemerkten, dass es ihnen lieb gewesen wäre, wenn einer von den dort beschäftigten Kollegen zu der Unterredung zugezogen worden wäre, was jedoch der Prinzipal nicht haben wollte. Hierauf gibt Kollege Jakobsen das Wahlresultat bekannt, wonach Kollege Stauffer mit 30 u. Kollege Dentler mit 27 Stimmen in den Ausschuss gewählt wurden. Beide Kollegen nahmen die Wahl an. Nun wurde die Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden vorgenommen. Nachdem Kollege Leist als 1. Vorsitzender vorgeschlagen war, jedoch unter Angabe von triftigen Gründen die Wahl ablehnte, wurde er als 2. Vorsitzender gewählt und nahm dieses an. Indem sämtliche zum 1. Vorsitzenden vorgeschlagenen Kollegen ablehnten, wurde nach lang ausgedehnter Wahl Kollege Krieger als solcher bis zur nächsten

Generalversammlung gewählt, welcher, mit dem Bemerkten, auf genügende Unterstützung rechnend, die Wahl annahm. Für die Revisoren Dentler und Krieger wurden die Kollegen Reigbert und Gackstätter als solche gewählt. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten schliesst der Vorsitzende um 12^{1/2} Uhr die Versammlung.

Wiesbaden. Schon lange wurde von den hiesigen Kollegen eine eigne Zahlstelle gewünscht und fanden sich dieselben zu diesem Zwecke am 11. Nov. im Restaurant 'Teutonia' ein. Zu den 10 Kollegen, welche dem Verband schon angehört und bisher zur Zahlstelle Mainz zählten, meldeten sich 5 neue Mitglieder an und wurde die gewünschte Zahlstelle definitiv gegründet. In der vorgenommenen Wahl wurde Kollege W. Lorenz, Lith. als Vorsitzender und Kassierer, Kollege G. Bernhäuser als Schriftführer und die Koll. Büsungen und Ulsh zu Revisoren gewählt. Nach Besprechung weiterer lokaler Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Anzeigen.

Verein der Lithographen, Steindrucker und Berufsgenossen Deutschlands.
Leipzig, Lithogr. Sektion II.
Mittwoch, den 26. November 1902, abends 8 Uhr im Saale des Restaurant 'Stadt Hannover', Seeburgstr. 25—27

öffentl. Einzelmitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Dr. Frische über: 'Der Darwinismus und die Abstammungslehre'. 2. Abrechnung von III. Quartal 1902. 3. Bericht über den Stand der Differenzen der Lithographen in der Firma Hartisch. 4. Bericht über die bisherige Tätigkeit der Agitations-Kommission. 5. Gewerkschaftliches.

Das graphische Fachgeschäft von
Emil Deumeister, Lehr
empfeilt alle lithogr. Utensilien, alle Umdruckpapiere, Farben etc. sowie jeden Druckereibedarf.
Preis-Verzeichnisse gratis!

Lahr i. Baden.
Festschriften von der Senefelder-Feier sind noch zu haben.

Preis 25 Pfennig.
Joh. Lambert, Gärtnerstr. 13.

* Passende Weihnachts-Geschenke *

Lithographen und Zeichner!
Photographische Vergrösserungen für Kreidzeichnungen u. dergl., 35x45 = 2,50 Mk., lebensgr. 40x50 3.— Mk., fix u. fertig ret. mit Passepartout v. 5,50 Mk an, liefert in bester Ausführung.
Schück, Lpzg.-Schleussig, Könnertstr. 68, pt.

III. Jahrg. Soeben erschienen!
Taschen-Kalender
für Lithographen, Steindrucker, Kartou. Chemigraphen, Zeichner u. verw. Berufe für 1903.
Herausgegeben von Karl Kluth.
Auf ca. 150 Seiten enthält der Kalender reiche Abhandlungen aus dem Gebiete der Lithographie und des Steindruckes etc., reich illustriert, 28 Kunstbeilagen in den verschiedensten Verfahren hergestellt. Zu beziehen durch:
K. Kluth, Leipzig-Schleussig, Jahnrstr. 9 b.
Preis 1 Mk. Porto 10 Pf.
Gegen vorher. Einsend. d. Betrages o. Nachnahme.

LEIPZIG.

Stadt Hannover.

A. Ködderitzsch, Seeburgstr. 25—27.
Telephon-Anschluss 4213.

Empfehle den geehrten Gewerkschaften meine Lokalitäten, Vereinszimmer und Saal. Vorzügliche Küche, Mittagstisch, Abendstamm (kleine Preise). Beste Biere. Saubere Betten. [2,25]

Alle Beschwerden über die Redaktion, Inhalt des Blattes oder irgend welche im unmittelbaren Zusammenhang mit der 'Gr. Pr.' stehenden Angelegenheiten sind stets unter näherer Begründung an die Press-Kommission: Paul Leinen, Dresden-Neustadt Leipzigerstr. 36, III zu richten.